

Schnell pflügen, sauber einarbeiten

Der Teres 200 ist neu im Pflugprogramm von Amazone. Wir konnten einen Vierschar im Herbst 2025 testen und zeigen, was die Maschine bietet.

Im letzten Jahr hat Amazone die Pflugbaureihe Teres 200 vorgestellt. Diese löst künftig die Cayros XMS-Modelle ab und reiht sich vor dem größeren Teres 300 in das Angebot des Herstellers ein. Im Wettbewerb findet sich der Pflug in einer Klasse mit dem Juwel 7 von Lemken oder dem Pöttinger Servo 3000.

EIN PFLUG, VIER TYPEN

Die Zahl 200 hinter dem Namen Teres steht für die vom Hersteller empfohlene maximale Schlepperleistung von 200 PS. Der Pflug ist als Vierschar konzipiert. Auf Wunsch lässt sich ein fünfter Körper montieren. Amazone bietet das Gerät in vier Varianten an, wovon zwei mit manueller Arbeitsbreitenverstellung ausgestattet sind. Der Zusatz „S“ in der Typenbezeichnung steht für die hydraulische Überlastsicherung. Die Modelle mit hydraulischer Arbeitsbreitenverstellung sind zusätzlich mit einem „V“ gekennzeichnet. Unsere Maschine kam mit der hydraulisch anpassbaren Arbeitsbreite und einer Überlastsicherung per Scherbolzen.

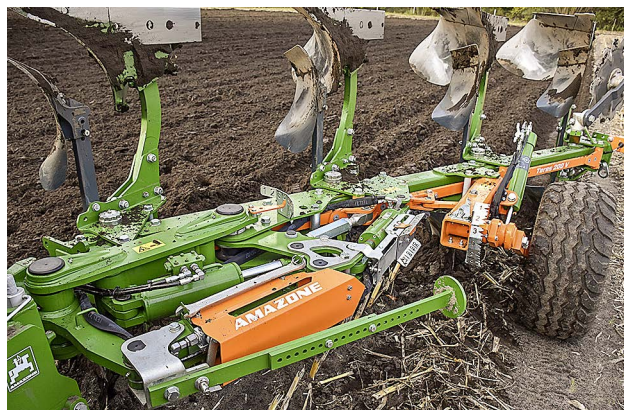
MASSIV GEBAUT

Das Rahmenrohr misst 120 x 120 mm mit 10 mm Wandstärke. Die Drehwelle ist als Hohlwelle ausgeführt (120 mm Außendurchmesser). Dadurch führt Amazone die Hydraulikschläuche nach vorne zum Schlepper, gut.

Die Rahmenhöhe liegt bei 80 cm. Die Varianten ohne hydraulische Überlastsicherung gibt es auch mit 85 cm Rahmenhöhe. Der Körperlängsabstand beträgt standardmäßig 100 cm, 90 cm gibt es optional.

Der Teres 200V bringt in Testausstattung 1.860 kg auf die Waage (mit großem Stützrad und Vorschälern) und bewegt sich damit auf dem Niveau vergleichbarer Modelle. Unsere Schlepper (John Deere 6125R, Case IH Maxxum 150) konnten ihn aber gut heben.

Für unterschiedliche Traktoren bietet Amazone eine Reihe von Anbaumöglichkeiten. So gibt es die Unterlenkerwelle wahlweise mit dem Spreizmaß Kat.3N oder Kat.3 (eine Version mit integrierten Kugeln gibt es auf Wunsch).



◁ Das Einstellen des Pflugs ist einfach. Gut gefallen hat uns, dass der Zugpunkt in der Regel nicht verstellt werden muss.



▷ Der Anbauturm bietet genügend Koppelmöglichkeiten für unterschiedliche Schlepperkategorien.



△ Die Furchenräumung der WL35-Pflugkörper hat uns überzeugt. Die Vorschäler legen Organik gut ein.



△ Den Amazone Teres gibt es standardmäßig als Vierschar. Einen fünften Körper gibt es optional.

Die Welle lässt sich in Längsrichtung am Anbauturm variieren. Dazu sind acht Schrauben zu lösen. Damit kann man je nach Schleppergröße den Pflug auch näher an den Traktor heranholen, was bei begrenzter Hubkraft hilft. Die am Turm integrierten Fest- und Langlöcher – jeweils zwei Stück – reichen.

UMFANGREICHE AUSSTATTUNG

Wer den Pflug mit hydraulischer Schnittbreitenverstellung sowie zusätzlich einer hydraulischen Tiefeneinstellung ordert, benötigt zusammen mit der Drehfunktion mindestens drei dw-Steuergeräte. Gefallen hat uns die ordentliche Parkposition der Schläuche an einem schwenkbaren Blech am Turm. Die Schläuche samt Griffen sind mit Farben klar gekennzeichnet.

Den Sturz des Pfluges stellt man klassisch per Spindeln ein, leider aber ohne Skala oder Orientierungshilfe. Hier muss der Zollstock ran. Kommt der Teres als Vario-Pflug, ist eine hydraulische Verstellung der Vorderfurchen mit an Bord. Über einen Zwei-Wege-Hahn wechselt man so zwischen Vorderfurchen- und

Schnittbreitenverstellung – top. Mit an Bord ist außerdem das System Auto-Adapt. Verstellt man die Arbeitsbreite, ändert sich automatisch auch die Zylinderlänge der Vorderfurchenbreite. Die Hauptanlenkpunkte des Einstellcenters sind dazu als Parallelogramm ausgeführt. Laut Hersteller ist das System

SCHNELL GELESEN

Der neue Pflug Teres 200 von Amazone ersetzt künftig den Cayros XMS.

Standardmäßig kommt die Maschine mit mechanischer Schnittbreitenverstellung, optional gibt es ihn auch mit hydraulisch anpassbarer Breite.

Das Einstellen des Teres ist in der hydraulischen Variante einfach und überzeugte im Test.

Die Arbeitsqualität mit den montierten Pflugkörpern WL35 ist gut. Auch Maisstroh stellte den Teres nicht vor Probleme.

zugpunktneutral. Die vom Werk eingestellte Spindellänge muss demnach nicht verändert werden. Bei unseren beiden Testschleppern passte es auf Anhieb – vorbildlich.

Der Teres hat sowohl für die Arbeitsbreite als auch für die Vorderfurchenbreite eine eigene Skala. Das ist hilfreich bei wechselnden Schleppern mit unterschiedlichen Spurweiten und spart ein zeitaufwendiges Einstellen.

Die Arbeitstiefe lässt sich mit der hydraulischen Variante zügig variieren. Auffällig war, dass die entsprechende Skala auf beiden Seiten nicht genau den gleichen Wert anzeigte. Das scheint wohl an der Fertigungstoleranz zu liegen. Hier würden wir uns deshalb eine etwas feinere Skalierung wünschen.

BREIT PFLÜGEN

Je nach Ausführung können die Körper bei den hydraulischen Modellen zwischen 30 und 50 bzw. 33 und 55 cm breit pflügen (in der Stufenversion sind maximal 50 cm je Körper drin). Im Test brachte es der Vierschar damit auf eine Arbeitsbreite von 2,20 m. ►

▷ Die Beleuchtungs-
traverse ist schön breit
ausgeführt. Während
der Arbeit muss sie am
Feldrand Platz finden.



Foto: Huesmann

Damit das Tastrad beim Drehen nicht auf den Boden schlägt, ist ein Rahmenschenkelzylinder integriert. Die Arbeitsbreite ändert sich dabei nicht, was Verschleiß an den Körperlagern minimiert. Zudem fährt der Rahmenschenkelzylinder in Abhängigkeit von der Arbeitsbreite aus. Ein Übertragungszug gibt dazu die Stellung der Arbeitsbreite an ein Ventil weiter und begrenzt so den Zylinderweg. Das heißt: Pflügt man schmaler, schwenkt der Zylinder den Pflug weniger. Das spart Zeit – schön.

SCHNELL FAHREN

Es gibt drei verschiedene Vorschäler sowie Einleghände. Bei den Pflugkörpern stehen sieben Varianten zur Verfügung, zwei davon als Streifenkörper. Unser Pflug war mit der Variante WL35 ausgestattet, ein geschlossener Körper mit langgezogenem Blech. Spannend ist die serienmäßige Ausstattung SpeedBlade. Hierbei sind alle Körper mit einem extra großen Streichblech-Vorderteil ausgestattet. Klar: Mit steigender Fahrgeschwindigkeit nimmt der Verschleiß stark zu. Weil dieser am Streichblech aber am größten ist, lässt es sich separat tauschen. Amazone verspricht damit vertretbare Kosten, gerade bei Fahrgeschwindigkeiten bis zu 10 km/h.

Gut gefallen hat uns der lange Körper des WL35-Modells. Er legt die Erde sehr gut an die Anschlussfurchen. Zusammen mit der recht großen Schnittbreite sind die Anschlussfurchen auch bei einem 650 mm breiten Hinterrad sauber und im Feld nicht zu erkennen – so wünscht es der Praktiker. Auch die Furchenräumung mit dem optionalen Scheibensech (500 mm im Test, 600 mm optional) ist sauber.

OHNE RÜCKSTÄNDE

Angaben zur Leichtzügigkeit sind in Einzeltests immer schwer. Zur Einordnung: Bei einer Arbeitstiefe von 28 cm und voller Breite (2,20 m) konnte unser John Deere 6125R auf Sandboden unter den Testbedingungen mit optimiertem Reifendruck den Pflug mit rund 9 km/h bei 1.700 Motorumdrehungen/min ziehen.

Was die Arbeitsqualität betrifft, so können wir dem Teres 200 gute Noten vergeben. Sowohl auf Silomaisstoppeln (ca. 40 cm lang, nicht gemulcht) als auch im Maisstroh (gemulcht/nicht gemulcht) arbeitete er die Ernterückstände sauber ein, ohne dass Material an der Oberfläche lag.

ALLES WEITERE IN KÜRZE

- Das Stützrad gibt es in verschiedenen Versionen, als Pendel-, Doppel- oder Kombirad. Letzteres kann auch zum Straßentransport genutzt werden.
- Standardmäßig baut Amazone das Stützrad seitlich an, die Montage hinten ist Option (nur bei Vierschar).
- Für Straßenfahrten gibt es eine (recht schwere, aber stabile) Beleuchtungstraverse, leider ohne Parkposition am Pflug.
- Einen Packerarm bietet der Hersteller auf Wunsch.
- Für Schlepper mit wenig Steuergeräten gibt es auch eine elektrische Vorwahlbox.
- Untergrundlockerer stehen ebenfalls auf der Optionenliste.
- Seit der Agritechnica bietet Amazone zusätzlich zu den Standard- und HD-Spitzen (aufgeschweißtes Material) auch drehbare Modelle oder HD-Pro-Spitzen mit Hartmetallplättchen.

AMAZONE TERES 200 V

Technische Daten

Abmessungen	
Höhe in m	1,73
Länge in m	4,75
Transportbreite in m	2,18
Anzahl Schar	4 (+1 Option)
min. Arbeitsbreite je Schar in cm	33
max. Arbeitsbreite je Schar in cm	55
Holmdimension/Wandung in mm	120x120/10
Rahmenhöhe in cm	80 (85 Option)
Körperabstand in m	100 (90 Option)
Scheibensech, Durchmesser in mm	500
Anhängung	Kat.3
Stützrad, Dimension	Alliance, 340/55–16
Gewicht im Test in kg	1.860

Listenpreise laut Hersteller, netto exkl. MwSt.

Preis für den Pflug in Testausstattung, €	32.506
Preis in einfachster Ausstattung, €	24.494
Aufpreis hydr. Tastrad, €	690
Aufpreis für Scheibensech, €	985

top agrar; Quelle: eigene Messungen

△ Mit vier Furchen bringt es unser Teres 200 auf 2,20 m Arbeitsbreite.

RUNDUM GELUNGEN

Unser Fazit nach mehreren verschiedenen Praxiseinsätzen aus dem letzten Herbst ist bis auf wenige Punkte positiv. Die Arbeitsqualität überzeugt, das Einstellen ist einfach – die wichtigsten Punkte eines Pfluges. Hier passt alles.

In Grundausstattung ruft Amazone für einen Teres 200 (vierfurchig) 24.494 € auf (alle Preise netto), allerdings ohne Vorschäler und Scheibensech und mit mechanischer Einstellung. Unser Testpflug kostet 32.506 €. Für rund 8.000 € mehr gibt es dann Vorschäler, deutlich mehr Komfort und ein Scheibensech. Bei einer Version ohne hydraulische Schnittbreitenverstellung spart man 4.498 €. Ein fünfter Pflugkörper für unseren Pflug kostet rund 5.200 €.

*Ihr Kontakt zur Redaktion:
andreas.huesmann@topagrar.com*